Der Rauhfußbussard
– Buteo lagopus lagopus (Pont., 1763) –
in Südniedersachsen

von Peter Becker

Status

Im südniedersächsischen Avifaunengebiet kommt der Rauhfußbussard als unregelmäßiger Durchzügler und unregelmäßiger Wintergast vor.

Vorkommen

Brinkmann (1933) führt ein Dutzend Nachweise aus diesem Jahrhundert für Südniedersachsen an. Aus den Beobachtungsunterlagen und der mir zugänglichen Literatur (Bruns 1949, Hampel 1965, Jung 1971, Löbbecke 1950, Ringleben 1954, Schelper 1966, Schindler 1963, Schoennagel 1958 und Skiba 1965, 1971) konnte ich bis einschließlich 1974 für Südniedersachsen aus den vergangenen 40 Jahren 107 sichere Beobachtungen finden, die sich auf etwa 77 Exemplare beziehen. In neun Wintern wurde kein Rauhfußbussard festgestellt. Aus den Monaten Januar, Februar und März liegen jeweils mehr als 20 Beobachtungen vor. September und Oktober, sowie der April sind als reine Durchzugsmonate anzusehen. In manchen Jahren, wohl meist wetterbedingt, ziehen einige Vögel noch im November bzw. bereits wieder im März.

Die Nachweise verteilen sich wie folgt:

Monate	IX	X	XI	XII	I	II	III	IV	V
Beobachtungen	1	3	6	18	24	24	26	4	1
Individuen	1	3	6	15	20	18	22	4	1

Die Angaben überschneiden sich z. T., weil einzelne Ex. mehrfach beobachtet wurden und einige Bussarde längere Zeit in einem Gebiet weilten.

Als Extremdatum ist eine Mai-Beobachtung anzusehen. F. Henze, Hildesheim, der den Rauhfußbussard aus seinen Brutgebieten kennt, ist sich sicher, am 31.5.71 ein Ex. bei Bockenem gesehen zu haben. Ob es sich um einen verspäteten Durchzügler oder um einen nichtbrütenden Übersommerer handelte - was in Nachbargebieten gelegentlich schon vorgekommen ist (Gebhardt u. Sunkel 1954, Goethe 1943, Müller 1967, Berndt u. Busche 1973) -, konnte nicht festgestellt werden.

Im Winter 1969/70 fand ein starker Einflug von Rauhfußbussarden statt, der allerdings in Westfalen noch auffälliger in Erscheinung trat (Prünte 1971). Allein aus diesem Winter liegen für Südniedersachsen 2 Dezember-, 7 Januar-, 4 Februar- und 3 Märznachweise vor. An drei Stellen konnten je zwei Vögel beobachtet werden, was sonst nur einmal in den Wintern 1941/42, 1948/49, 1951/52 und 1971/72 festgestellt wurde. Normalerweise kommen in einem Winter nie mehr als 1-3 Einzelexemplare zur Beobachtung. Ringleben (1954) berichtet, daß L. Steiner am 1.11.53 bei Goslar 5 Ex. beobachtet habe und daß Kl. Gerdes diese Art bei Göttingen als "häufig mehr als ein Drittel der Bussarde" angab.

Letzte Meldung erscheint mir jedoch zweifelhaft. Klauenberg (mdl., in Oelke 1963) berichtet über invasionsartiges Auftreten um Lengede im Winter 1931/32.

Biotop

Der Rauhfußbussard beansprucht während seines Winteraufenthaltes im südlichen Niedersachsen weiträumige und waldfreie Landschaften wie die ausgedehnten Felder der Börde nördlich der Mittelgebirgsschwelle. Er geht aber auch innerhalb der Flußauen (Weser, Leine, Innerste), die z. T. ebenfalls weiträumige Wiesenlandschaften aufweisen, weit ins Mittelgebirge hinein nach Süden. Eine Beobachtung von Feindt am 30. 12. 1939 bei Hahnenklee deutet vielleicht darauf hin, daß Buteo lagopus auch auf den weiten Harzhochflächen gelegentlich überwintert. Nach Skiba (1965) ist die Art seltener Durchzügler und Wintergast im Oberharz (Oktober-März). Am südlichen Harzrand zwischen Herzberg, Pohlde und Scharzfeld überwintert der Rauhfußbussard auf Ödland mit etwa Busch- oder Baumbestand (Bertram brfl.). Eindeutig bevorzugt werden Wiesenlandschaften in der Nähe von Gewässern. So tritt die Art vornehmlich im Wesertal, im Leinetal bei Laatzen, Alfeld und Salzderhelden sowie im Innerstetal auf. Anziehungspunkte in der Kultursteppe nördlich und östlich von Hildesheim sind die Klärteiche der Zuckerfabriken und Bergwerke.

Verweildauer

Nicht selten verweilt der Rauhfußbussard längere Zeit in einem Gebiet. Es konnten Verweildauern von 8 Tagen bis zu fast 5 Monaten (30. 10. 66 bis 26. 3. 67) festgestellt werden. Bei 17 Fällen von Überwinterungen - soweit es sich bei den beobachteten Vögeln immer um dasselbe Ex. gehandelt hat - ergab sich eine Durchschnittsverweildauer von ca. 50 Tagen.

Verluste

Neben mehreren Mäusebussarden wurden im Dezember 1969 bei Woltwiesche zwei tote Rauhfußbussarde gefunden. Ein Ex. befindet sich in Privathand, das andere kam in den Besitz des Orn. Vereins zu Hildesheim. Bei letzterem handelt es sich um ein junges Weibchen, das nach Glutz et al. (1971) der Nominatform Buteo l. lagopus zuzurechnen ist. Aus früheren Jahren liegen ebenfalls einige Totfunde vor, die sich alle in Privatbesitz befinden: März 1955 1 Ex. bei Borsum; Winter 1960/61 1 Ex. bei Holle und ein zweites bei Lamspringe geschossen. Die Dunkelziffer muß allerdings als höher angesehen werden. Kief berichtet, daß Einzelstücke in jedem Winter erlegt und zum Präparieren eingeliefert werden. Hilmar präparierte von 1933-1961 7 Ex. aus dem Peiner Raum (Oelke 1963).

Während des strengen Winters 1962/63 wurden aus dem Hildesheimer Raum keine Rauhfußbussardverluste bekannt.

Schrifttum

Berndt, R.K. u. G. Busche (1973): Ornithologischer Jahresbericht der OAG für 1971. Corax 4: 116.

Brinkmann, M. (1933): Die Vogelwelt Nordwestdeutschland. Hildesheim.

Bruns, H. (1949): Die Vogelwelt Südniedersachsens. Orn. Abh. H. 3.

Gebhardt, L. u. W. Sunkel (1954): Die Vögel Hessens. Frankf./M.

Glutz, Bauer, Bezzel (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4. Frankfurt/M.

Goethe, F. (1943): Rauhfußbussard (Buteo lagopus) noch Ende Mai in der Niederlausitz. Vogelzug 14: 113.

Hampel, F. (1965): Artenliste vom Seeburger See 1955 - 1964. Unveröffentlicht.

Jung, K. (1971): Die Vogelwelt Salzgitters und seiner Umgebung. Hildesheim, Selbstverlag.

Löbbecke, A. (1950): Die Vogelwelt des Kreises Wolfenbüttel. Göttingen.

Müller, E. (1967): Rauhfußbussard (Buteo lagopus) im Juni in Westfalen. Orn. Mitt. 19: 104.

Oelke, H. (1963): Die Vogelwelt des Peiner Moränen- und Lößgebietes. Diss. Göttingen.

Prünte, W. (1971): Der Rauhfußbussardeinflug 1969/70 in Westfalen. Anthus 8: 3-11.

Ringleben, H. (1954): Frühes Erscheinen des Rauhfußbussards in Nordwestdeutschland. Beitr. Naturk. Niedersachs. 7: 47.

Schelper, W. (1966): Die Vogelwelt des Kreises Münden. Selbstverlag.

Schindler, U. (1963): Über Bussardverluste im Winter 1962/63. Orn. Mitt. 15: 178.

Schoennagel, E. (1958): Bemerkenswerte Vogelarten im Gebiet der Oberweser bei Hameln. Beitr. Naturk. Niedersachs. 11: 82.

Schüz, E. (1942): Altersmerkmale und Zustand durchziehender Rauhfußbussarde, Buteo lagopus (Brünn.). Vogelzug 13: 2-17.

Schüz, E. (1949): Der europäische Rauhfußbussard, Buteo l. lagopus (Brünn.), als Invasionsvogel. Jh. Ver. vaterld. Naturk. Württ. 97-101: 125-150.

Skiba, R. (1965): Die Harzer Vogelwelt. Clausthal-Zellerfeld. 1. Aufl. - 2. überarbeitete Aufl. (1971).

Anschrift des Verf.: 32 Hildesheim, Dammstr. 25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Becker Peter

Artikel/Article: Der Rauhfußbussard — Buteo lagopus lagopus (Pont., 1763) — in Südniedersachsen 61-63